Kopie zum Vorgang

I. Schreiben an:

Stadt Erlangen

Der Oberbürgermeister

Rathausplatz 1
91052 Erlangen
Telefon 0 91 31 / 86 22 00
Telefax 0 91 31 / 86 21 12
E-Mail stadt@stadt.erlangen.de
Internet http://www.erlangen.de
Az. OBM/GV002

DB Fernverkehr AG
Frau Bohle
Stephensonstr. 1
60326 Frankfurt

4. April 2017 Ausl. 05.04.|Gr

Sehr geehrte Frau Bohle,

letzte Woche habe ich die Präsentation der Angebotsänderungen im Fernverkehr 2018 erhalten, die bei der BEG-Fahrplankonferenz in Mittelfranken vorgestellt wurde.

Das Ziel-Haltekonzept für Erlangen ist wohl noch nicht vertieft ausgearbeitet. Allerdings erscheint es bereits jetzt so, als würde in Erlangen nicht die erhoffte deutliche Intensivierung der ICE-Anbindung eintreten.

Im Zielkonzept 2019ff soll Erlangen etwa zweistündlich angebunden werden. 2018 muss noch mit Angebotslücken durch Infrastruktur und Fahrzeugeinsatz gerechnet werden, deshalb soll es im nächsten Jahr in Erlangen nur 17 ICE-Halte am Tag geben.

Mit diesem Ergebnis kann ich als Oberbürgermeister der Stadt Erlangen nicht zufrieden sein.

Erlangen ist ein wichtiger Wirtschaftsstandort in Nordbayern, mit hohen Einpendlerzahlen. Die wachsende Nachfrage nach Mobilität der Mitarbeiter-/innen sollte sich in einem adäquaten Angebot des Fernverkehrs widerspiegeln.
Als großer Universitätsstandort ist für Erlangen eine gute ICE-Anbindung essentiell, um für Wissenschaftler-/innen und Dozent-/innen, aber auch für Student-/innen attraktiv zu bleiben.

Bitte überprüfen Sie Ihr Angebot nochmals. Die Stadt und die Mandatsträger-/innen auf Bundes- und Landesebene haben nach wie vor das Ziel einer deutlichen Intensivierung der ICE-Anbindung.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Florian Janik
Oberbürgermeister

Klaus-Dieter Josel
Konzernbevollmächtigter
für den Freistaat Bayern

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Florian Janik
Stadt Erlangen
Rathausplatz 1
91052 Erlangen

Oberbürgermeister - Eingang
28. APR. 2017
Ref. PMA/64
Kopie an ZV StkB
Kopie OR. 28.04. Grö

25. April 2017

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, lieber Herr Dr. Janik,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 4. März an die Vorstandsvorsitzende der DB Fernverkehr AG zur Fernverkehrsanbindung der Stadt Erlangen ab dem Fahrplanjahr 2018. Frau Bohle hat mich gebeten, Ihnen zu antworten.

Ende 2017 wird mit der Schnellfahrstrecke Bamberg-Erfurt die größte Schieneninfrastruktur dieses Jahrzehnts in Betrieb genommen. Diese ermöglicht 1 ½ Stunden - mit Sprinterzügen sogar 2 Stunden - schnellere Reisezeiten z.B. zwischen München, Nürnberg und Berlin. Ich kann sehr gut nachvollziehen, dass dies nach der langen Bauzeit und den enormen Investitionen hohe Erwartungen bei unseren Kunden und in Politik und Öffentlichkeit weckt.

Die kundenwirksame Inbetriebnahme dieses Verkehrsprojektes im Rahmen der Wiedervereinigung unseres Landes ist für die Deutsche Bahn mit einer der umfangreichsten Fahrplanumstellungen des letzten Jahrzehnts verbunden. Grundsätzliches Ziel unserer langjährigen - auch mit den an der Strecke liegenden Bundesländern abgestimmten - Angebotsplanungen ist es, dass so viele Reisende und Regionen wie möglich von dieser Beschleunigung profitieren. Deshalb tragen wir über optimale Anschlussknoten z.B. in Nürnberg, Erfurt, Leipzig und Halle die deutliche Reisezeitverkürzung von und nach Bayern bis in weite Teile Ostdeutschlands. Dabei gilt es die begrenzten Ressourcen beim Einsatz von Fahrzeugen und die knappen Zeitfenster für die ICE-Züge in den großen Bahnknoten wie Berlin, Nürnberg und München zu berücksichtigen. Um den unterschiedlichen Kundeninteressen und den wirtschaftlichen Gegebenheiten gerecht zu werden, sind zum Teil auch Kompromisse und Abwägungsentscheidungen notwendig. So können leider nicht alle ICE-Züge in Erlangen halten, weil dadurch wichtige Anschlüsse in Nürnberg und Erfurt sowie schnelle verfügbare Zeitfenster im weiteren Fahrtverlauf nicht mehr erreicht würden.

Aus meiner Sicht wird aber gerade das Land Bayern und speziell auch die europäische Metropolregion Nürnberg/Erlangen von der neuen Schnellfahrstrecke enorm profitieren. So erhält Erlangen im Zielkonzept des Hochgeschwindigkeitsverkehrs ab Dezember 2018 einen zweistündlichen Halt!

...

Deutsche Bahn AG
Konzernbevollmächtigter
für den Freistaat Bayern
Richelstraße 3
80634 München

Tel: 089 1308-3300
Fax: 089 1308-1911
klaus-dieter.josel@deutschebahn.com
www.deutschebahn.com

Unser Anspruch:
DB 2020
Profitabler Qualitätsführer
Top-Arbeitgeber
Umwelt-Vorreiter

Im Übergangsfahrplan ab Dezember 2017 haben wir noch Restriktionen bei Fahrzeugen und der Infrastruktur. Deshalb werden es - ähnlich wie heute - die auch von Ihnen beschriebenen werktäglichen 17 ICE-Halte sein.

Vor allem in Richtung Ostdeutschland werden deutliche Reisezeitverbesserungen sowohl für die Bürgerinnen und Bürger als auch für die Besucher Ihrer Stadt Realität. Nach Berlin und Leipzig verkürzt sich die Reisezeit um 1 ½ Stunden, in die Landeshauptstadt Erfurt sogar um über 2 Stunden. So erreicht gemäß derzeitigem Planungsstand beispielsweise der erste ICE ab Erlangen um 6:03 Uhr die Messestadt Leipzig bereits um 8:09 Uhr und Berlin schon um 9:30 Uhr, zwei Stunden früher als mit der heutigen Frühverbindung. Neu wird auch eine direkte Spätverbindung sein: ab Erlangen um 21:21 Uhr, Ankunft Berlin um 00:29 Uhr. Sicherlich ist auch die künftig eine Stunde später verkehrende letzte tägliche Tagesverbindung von Berlin (19:27 Uhr anstatt heute 18:27 Uhr) nach Erlangen (Ankunft um 22:49 Uhr anstatt heute um 23:07 Uhr) interessant. Ergänzt werden die direkten Fahrtmöglichkeiten durch stündlich versetzte Umsteigeverbindungen über Bamberg, bei Nutzung der Sprinterzüge über Nürnberg.

Insgesamt reagieren wir auf die zu erwartenden positiven Nachfrage-Effekte mit einer adäquaten Ausweitung unseres Angebots: Das Grundangebot sichern die ab München stündlichen ICE-Züge mit einem differenzierten Konzept für die Zwischenhalte (z.B. Erlangen, Coburg, Donauwörth, Augsburg) ab. Diese Züge werden künftig neu als Doppeleinheit beziehungsweise mit langen ICE-Fahrzeugen und entsprechend deutlich höherer Sitzplatzkapazität gefahren. Zusätzlich werden einzelne neue Sprinter-Züge die größten Städte zwischen Berlin und München auf schnellstem Wege miteinander verbinden. In Summe wird sich damit die Angebotsfrequenz und das Platzangebot auf der Achse München-Nürnberg-Berlin gegenüber heute deutlich erhöhen.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, es ist mir ein wichtiges Anliegen, dass wir die Vorteile des neuen Fahrplanangebotes für Erlangen gemeinsam aufzeigen. Seit vielen Jahren stimmen wir uns zu diesem Verkehrsprojekt vor allem auch mit den beteiligten Bundesländern ab, um die immensen Reisezeitgewinne durch den Anschluss an die neue Hochgeschwindigkeitstrasse zwischen Nürnberg und Leipzig/Halle möglichst vielen Fahrgästen zugutekommen zu lassen. Ich bin der festen Überzeugung, dass wir im Ergebnis eine ausgewogene Berücksichtigung der Interessen aller Kunden entlang der Strecke erreicht haben. Zusammen mit dem von der Bayrischen Eisenbahngesellschaft entwickelten Nahverkehrskonzept schaffen wir aus meiner Sicht eine sehr gute Basis für die weitere positive wirtschaftliche Entwicklung Ihrer Region.

Für weitere Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüße

Stadt Erlangen
01. JUNI 2017
Posteingang

Der Bayerische Staatsminister des Innern, für Bau und Verkehr

Joachim Herrmann, MdL

Oberbürgermeister der Stadt Erlangen
Herrn Dr. Florian Janik
Rathausplatz 1
91052 Erlangen

Oberbürgermeister - Eingang
01. JUNI 2017

Ref.	ZwBescheid		bis / am
	U-Entwurf		
Kopie an	Ausl.-Vorlage		
	Rücksprache		
	Ref. Bespr.		

Bayern.
Die Zukunft.

München, 26. Mai 2017
IIE4-3556.2-2-6

ICE-Anbindungen Erlangen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

ich danke Ihnen für Ihr Schreiben vom 3. April 2017, mit dem Sie um Unterstützung Ihres Einsatzes für eine Intensivierung der ICE-Anbindungen Erlangens bitten.

Bei der Ausgestaltung der Fernverkehrsanbindung Erlangens agiert die bundeseigene DB Fernverkehr AG nach eigenwirtschaftlichen Kriterien. Solange der Gewährleistungsauftrag des Bundes gemäß Art. 87e Grundgesetz nicht durch ein konkretes Bundesgesetz unterlegt ist, hat der Freistaat kaum Möglichkeiten, auf das Fahrplanangebot Einfluss zu nehmen. Dennoch haben die Bayerische Eisenbahngesellschaft (BEG) und auch ich persönlich uns immer wieder für eine verbesserte Anbindung Erlangens durch den Fernverkehr eingesetzt. Immerhin haben wir hierdurch eine zwischendurch für das Startkonzept 2018 des Verkehrsprojekts Deutsche Einheit (VDE) Nr. 8 im Raum stehende weitere Ausdünnung der Fernzughalte in Erlangen verhindern können.

Ich stimme Ihnen jedoch zu, dass insbesondere das Fehlen einer einheitlichen Taktstruktur bei mehreren dreistündlichen Bedienungslücken der ICE-Halte in Erlangen im neuen Fahrplan unbefriedigend ist. DB Fernverkehr hat erklärt, dass

Telefon: 089 2192-01
Telefax: 089 2192-12100
E-Mail: minister@stmi.bayern.de
Internet: www.innenministerium.bayern.de
Odeonsplatz 3
80539 München

zumindest für den Fahrplan 2019 eine 2-Stunden-Takt-Systematik in Erlangen geplant sei. Diese Verbesserung gegenüber dem Startkonzept soll dadurch möglich sein, dass dann neue ICE 4 mit besserer Fahrdynamik zur Verfügung stehen und zugleich der viergleisige Ausbau von Erlangen bis Forchheim vollständig in Betrieb gehen kann.

Eine grundlegende Verbesserung des Fernverkehrsangebotes in Erlangen in Richtung stündliches Angebot erfordert eine zusätzliche ICE-Linie, die über die bloße Verlagerung der bisherigen ICE-Verkehre von der alten Frankenwald-Saalebahn auf die Neubaustrecke hinausgeht. Damit würde die durch erhebliche Infrastrukturinvestitionen erreichte Gesamtreisezeit München – Berlin von knapp vier Stunden nicht mit Fahrzeitverlängerungen belastet. Von einem solchen ergänzenden Verkehr könnten auch weitere im Nord-Süd-Fernverkehr unterversorgte Städte wie Augsburg, Ingolstadt, Bamberg und Coburg profitieren. Leider hat DB Fernverkehr diesen von der BEG wiederholt eingebrachten Vorschlag bislang nicht aufgegriffen. Der Freistaat Bayern wird aber weiterhin für diese Idee werben, um das rund 10 Mrd. Euro teure Verkehrsprojekt Deutsche Einheit Nr. 8 zur vollen verkehrlichen Wirksamkeit zu führen.

Ergänzend darf ich Sie darauf hinweisen, dass für den originär vom Freistaat Bayern zu verantwortenden Schienenpersonennahverkehr die Weichen für ein verbessertes Angebot auf dem bayerischen VDE 8-Abschnitt gestellt wurden: Die BEG hat ab 10. Dezember 2017 einen neuen zweistündlichen RegionalExpress Nürnberg – Coburg – Sonneberg über die Neubaustrecke bestellt. Erlangen profitiert erheblich von diesem Angebot in Form von werktags fünf, am Wochenende sogar sieben zusätzlichen Zugpaaren mit beschleunigten Fahrzeiten und verbesserten Platzkapazitäten durch Doppelstockwagen-Einsatz. In Nürnberg werden diese Züge gute Anschlüsse an den Fernverkehrsknoten zur vollen Stunde aufweisen, insbesondere Richtung München und Richtung Dortmund.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Joachim Herrmann